

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 55 (1968)
Heft: 17

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welsch-Freiburg

das heißt die Association fribourgeoise du corps enseignant des écoles primaires et ménagères, überwies uns Ende Juli den großen Betrag von Fr. 27 500.— als Ergebnis der Aktion Burundi im französisch sprechenden Teil des Kantons Freiburg. Über dieses Aktions-Ergebnis freuen wir uns ganz besonders. Vor allem deshalb, weil durch die Aktion Burundi der Kontakt mit den welschen Kolleginnen und Kollegen Fribourgs gefunden werden konnte und weil gewisse anfänglich vorhandene Bedenken gegenüber der Zweckmäßigkeit unserer Aktion überwunden werden konnten. Durch eine gründliche Aufklärung wurden die an sich verständlichen Bedenken (zu wenig Sicherheit!) zerstreut, so daß die welschen Kollegen bei der Überweisung des Geldes schreiben konnten: «Les précisions que vous nous avez données, confirmées par le Supérieur des Frères de la Miséricorde, au sujet de l'utilisation des fonds recueillis nous ont pleinement rassurés. Aussi, c'est avec une très grande satisfaction que nous avons

participé à cette campagne en faveur d'un pays en voie de développement.» Wir danken ganz herzlich!

Es liegt an uns

und allen unseren Freunden und Gönnern, nochmals einen tüchtigen Anlauf zu nehmen, um die seit Beginn der Aktion aufgestellte Hürde — Fr. 500 000.— — zu überwinden. Es wäre schade, wenn dem Endspurt der nötige Elan fehlen würde, nachdem wir dem Ziel so nahe sind. Wir empfehlen die Durchführung größerer Aktionen in möglichst vielen Ortschaften. Ideen müssen verwirklicht werden! (Herbstmarkt, Bazar, Flohmarkt, Papiersammlung, Tombola, Niklaus-Markt, Adventsfeier, Verkauf von Bastelsachen, Konzerte usw.)

Viele Ortschaften

haben großartige Leistungen vollbracht. Wer entwickelt an anderen Orten die nötige Initiative?

Wir danken und hoffen gerne und zuversichtlich auf weitere Taten!
Aktionskomitee KLS

Mitteilungen

Jahresversammlung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Herzlich willkommen im neuen Franziskushaus in Dulliken bei Olten am 28. und 29. September 1968.

Programm:

- Samstag, den 28. September 1968
- 15.30 Sitzung des erweiterten Vorstandes
 - 17.00 Delegiertenversammlung nach eigenem Programm
 - 19.00 Nachtessen
 - 20.00 Bin ich mitverantwortlich für die Lösung der großen Probleme unserer Zeit?
Fräulein Margrit Schöbi und Fräulein Anna Thürlemann berichten vom Laienkongress
- Sonntag, den 29. September 1968
- 8.30 Eucharistiefeier mit Ansprache von Herrn Dr. Anton Cadotsch, Religionslehrer an der Kantonsschule Solothurn
 - 10.00 Was geht mich Politik an?
Podiumsgespräch über politische Verantwortung
Gesprächsteilnehmer:
Fräulein Dr. Margrit Erni, Erziehungsrätin, Luzern; Fräulein Dr. Gertrud Spieß, Großbräutin, Basel; Herr Fritz Müller, Vorsteher der Vormundschaftsbehörde, Basel; Herr Paul Feser, Journalist, Solothurn.
 - 12.00 Mittagessen
 - 14.00 Verantwortliche Lebensgestaltung
Vortrag von Fräulein Ursula Buhofer, Psychotherapeutin, Luzern.
- Schluß der Tagung zirka 16.00 Uhr.

Tagungskarte Fr. 3.—. Anreise: Mit der Bahn bis Hauptbahnhof Olten, dann mit städtischem Bus Richtung Dulliken bis Franziskushaus.

Am Samstagnachmittag fährt der Bus am Bahnhof ab zwischen 14.05 und 17.50 Uhr alle Viertelstunden, am Sonntagmorgen 7.50, 8.20, 8.50, 9.20 und 9.50 Uhr.

Schweizer Sing- und Spielwoche

Vom 5. bis 13. Oktober 1968 werden Alfred und Klara Stern ihre 36. *Schweizer Sing- und Spielwoche* durchführen, die zum 6. Male in der Reformierten Heimstätte auf dem Rügel bei Seengen am Hallwilersee (Aargau) stattfinden und wieder volle 8 Tage dauern wird. Das Programm der jedermann, auch ganzen Familien zugänglichen Woche umfaßt Vokslid und Choral in mannigfachen Musizierformen, sowie Kanons, Motetten und Kantaten alter und neuer Meister. Zusammenspiel von Holzblas- und Streichinstrumenten (auch mit Klavier, Spinett und Gitarre) und gemeinsames Musizieren fortgeschrittener Blockflötenspieler wird geübt. Atem- und Lockerungsübungen helfen der Sing- und Sprechtechnik auf. Die tägliche Volkstanzstunde dient der rhythmischen Schulung und Geselligkeit. In der Wochenmitte ist ein Ausflug geplant, am Freitag eine öffentliche Abendaufführung in Seon und am Sonntag die Mitwirkung im Gottesdienst einer Nachbargemeinde. Kinder von 5 Jahren an können mitgebracht werden und erhalten in besonderer Betreuung auch musikalische Förderung. Männerstimmen sind sehr willkommen (Studenten und Lehrlinge erhalten Preisermäßigung). Auskunft und Anmeldung bei der Leitung (8044 Zürich, Nägelistraße 12, Telefon 051/32 38 55).

Winterkurse 1968

Der Schweizerische Turnlehrerverein führt im Auftrage des Eidg. Militärdepartementes folgende Weiterbildungskurse für die Lehrerschaft der ganzen Schweiz durch:

a) Vorbereitungskurs für das Ski-Instruktorenbrevet, 26. bis 31. Dezember 1968. Kurs Nr. 35: Iltios (für Deutschsprechende). Kurs Nr. 36: Monts-Chevreuils (1 Klasse, nur für Französischsprachende).

Die Vorbereitungskurse für das Ski-Instruktorenbrevet werden erstmals nach den neuen Richtlinien des Turnlehrervereins durchgeführt, also mit einer A- und einer B-Klasse. (Vergleiche den Artikel von Heini Herter in Nr. 10/68 der Körpererziehung über die Neuordnung der Skiausbildung.)

Die Interessenten auf diese Kurse haben ihre Anmeldung auf dem üblichen Formular (siehe Bemerkungen) dem Präsidenten des Verbandes der Lehrerturnvereine ihres Kantons einzureichen zusammen mit der Bestätigung, daß sie bereits einen Skikurs (Skitechnik) besucht haben, und mit der Zusicherung, daß sie sich den Behörden und dem Verband für die Kursarbeit im Schülerskilauf zur Verfügung stellen werden (Termin 11. November 1968).

b) Kurse für Schülerskilauf, 26. bis 31. Dezember 1968. Kurs Nr. 36: Monts-Chevreuils. Kurs Nr. 37: Champéry.* Kurs Nr. 38: Grimsalp (Diemtigal). Kurs Nr. 39: Sörenberg.* Kurs Nr. 40: Stoos ob Schwyz. Kurs Nr. 42: Seebenalp.*

* In diesen Kursen wird eine besondere Klasse für Teilnehmer, die mehr als 40jährig sind, geführt.

Bemerkungen: Teilnehmer. Die Kurse des STLV sind bestimmt für Lehrpersonen, die an ihrer Schule Skiunterricht erteilen, oder die in der Leitung von Schülerskilagern mitarbeiten. Diese Kurse werden gemischt durchgeführt.

Entschädigungen. Die Teilnehmer erhalten einen Beitrag, der einen großen Teil der Kosten für Unterkunft und Verpflegung deckt sowie die Reise kürzeste Strecke Schulort – Kursort retour.

Anmeldungen. Interessenten für einen Kurs verlangen beim Kantonalpräsidenten des Lehrerturnvereins ein Anmeldeformular. Das vollständig ausgefüllte Formular ist bis am 15. November 1968 an Kurt Rüdisühli, Selibühlweg 19, 3632 Allmendingen/Thun zu senden. Anmeldungen müssen sich auf den nächstgelegenen Kursort beziehen. Die TK des STLV behält sich das Recht vor, Umteilungen vorzunehmen. Unvollständige (zum Beispiel ohne Bestätigung der Schulbehörde) oder verspätete Anmeldungen werden nicht berücksichtigt. Die Teilnehmerzahl für die Kurse ist beschränkt. Alle Angemeldeten erhalten bis zum 6. Dezember 1968 Antwort. Unnötige Rückfragen sind zu unterlassen.

Schweizerischer Turnlehrerverein, Technische Kommission. Der Vizepräsident: *Willi Furrer*.

Tagung der Ehemaligen des Zuger Seminars

Montag, den 7. Oktober 1968, treffen sich die Ehemaligen, welche vor 1939 das freie katholische Seminar St. Michael besucht haben. Anfangs September erhält jeder Absolvent eine persönliche Einladung mit genauem Programm.

Schulfunksendungen im September 1968

Erstes Datum: Vormittagssendung 10.20 bis 10.50 Uhr.
Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30 bis 15.00 Uhr.

«*Der Verrat von Novara*». Der Schulfunk bietet das Schauspiel von Cäsar von Arx aktweise in einer Bearbeitung von Walter Wefel. Vom 6. Schuljahr an.

3. September / 13. September 1. Akt (Reisläufertum)

5. September / 17. September 2. Akt (Intrigenpolitik)

10. September / 20. Sept. (3. Akt (Folgen des Verrats))

19. September / 24. September

Kardinal Schiner. Anlässlich des 500. Geburtstages des Walliser Politikers wiederholt Walter Probst, Basel, seine Hör szenen aus Schiners bewegtem Lebenslauf. Vom 7. Schuljahr an.

Schulfernsehsendungen August bis Oktober 1968

(Sendedauer ohne nähere Angaben: 30 Minuten)

27. August, 9.15 Uhr; 6. September, 15.15 Uhr; 17. September, 9.15 Uhr.

Die Nutzung des Vakuums. Der vom Bayerischen Schulfernsehen übernommene Filmstreifen zeigt physikalische Versuche aus der Vakuumtechnik und ihre Auswertung in Industrie und Haushalt. Vom 7. Schuljahr an.

27. August, 10.15 Uhr.

Genf, die internationale Schweizer Stadt (Wiederholung). Autor Josef Weiß, St. Gallen, führt zu den Sehenswürdigkeiten der Calvinstadt und macht mit ihren internationalen Institutionen bekannt. Vom 6. Schuljahr an.

30. August, 14.10 und 15.10 Uhr (je 50 Minuten). 1. Sendung: Wir suchen Ornamente.

13. September, 14.10 und 15.10 Uhr (je 50 Minuten).

2. Sendung: Wir suchen einen Bildausschnitt.

27. September, 14.10 und 15.10 Uhr (je 40 Minuten).

3. Sendung: Wie gestalten wir das Bild?

Zeichnen – einmal anders. Der von Walter Mosimann, Zürich, bearbeitete dreiteilige Film – eine Übernahme vom Dänischen Schulfernsehen – möchte die Schüler auf ansprechende Art zu freudvollem Zeichnen anleiten. Vom 5. Schuljahr an.

3. September, 9.15 Uhr.

Romanische Architektur in der Schweiz (Wiederholung). Am Beispiel schweizerischer Kathedralen und Kirchen bietet Dr. Fritz Hermann, Zürich – unter der Kameraführung Erich Rufers – Einblick in das Wesen und die Schönheiten romanischer Baukunst. Vom 7. Schuljahr an.

6. September, 14.15 Uhr und 20. September, 15.15 Uhr.

Der Hecht (Wiederholung). Die Naturkundesendung von Hans A. Traber, Zürich, befaßt sich mit der Auf-

zucht, dem Körperbau und den Besonderheiten des räuberischen Süßwasserfisches. Vom 5. Schuljahr an.

Die Skorpione (Le scorpion languedocien). Diese naturkundliche Sendung des französischen Schulfernsehens vermittelt Aufschluß über die Lebensgewohnheiten des Languedocskorpions, wobei den Wundern der Häutung u. Fortpflanzung besondere Aufmerksamkeit zuteil wird. Deutsche Fassung, vom 7. Schuljahr an: 3. September, 10.15 Uhr. Französische Originalfassung, vom 3. Französischjahr an: 17. September, 10.15 Uhr.

10. September, 9.15 und 10.15 Uhr.

Chur – ein Städtebild. Autor O. Hegnauer, Winterthur, unterstützt von Realisator Erich Rufer, Zürich, beleuchtet die Natur-, Verkehrs- und geschichtlichen Grundlagen der Bündner Kapitale und präsentiert Aufnahmen aus der malerischen Altstadt. Vom 6. Schuljahr an.

20. September, 14.15 Uhr.

Die Elektrizitätswirtschaft der Schweiz (Wiederholung). In der Sendung von Ernst Bollinger, Genf und Hans May, Nürensdorf, kommen die wichtigsten Aspekte in bezug auf Erzeugung, Verwertung und wirtschaftliche Bedeutung elektrischer Energie zur Sprache. Vom 7. Schuljahr an.

Bücher

Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Psychologie und Pädagogik

Theodor Bucher

Hilfen für den schulischen Alltag

Der Lehrer will ein tüchtiger Wissens- und Könnensvermittler sein. Er soll aber auch das bestmögliche für die Pflege der seelisch-geistigen Gesundheit der Schulkinder tun. Das verlangt von ihm nebst Fingerspitzengefühl und Alltagserfahrung ein reiches Wissen über die Ursachen der Leistungsschwächen, Entwicklungsstörungen und abnormalen Verhaltensweisen. Mierke K., bekannt unter anderem durch «Konzentrationsfähigkeit und Konzentrationsschwäche» (bereits 3. Auflage), veröffentlicht eine Psychohygiene im Schulalltag.

Mierke K., Psychohygiene im Schulalltag. 1967, 301 Seiten — Abhandlungen zur pädagogischen Psychologie, Band 8, Leinen, Fr. 28.—, Verlag Hans Huber, Bern.

Das Buch erweist dem Lehrer und dem Lehramtskandidaten große Dienste. Der Verfasser verarbeitet die Erkenntnisse der Entwicklungs- und Milieupsychologie und der Psychoanalyse. Er behandelt alle wichtigen Fragen des Schulalltags: Lebens- und Leistungsstil der

24. September, 9.15 Uhr.

Baukunst der Gotik (Wiederholung). Entstehungssituation, Pracht und kulturelle Stellung der gotischen Monumentalbauten werden von Dr. Fritz Hermann, Zürich, auf dem Bildschirm in Wort und Bild vorgestellt. Vom 7. Schuljahr an.

24. September, 10.15 Uhr und 1. Oktober, 10.15 Uhr (je 20 Minuten).

Im Selbstbedienungsladen. In dieser Sprachlektion für die Unterstufe (Autoren: Lucie Brüderlin, Zug und Hans May, Nürensdorf; Realisator Erich Rufer, Zürich) werden elf sprachliche Begriffe (Verben) aus einem bildlich dargestellten Zusammenhang heraus erarbeitet. Vom 2. Schuljahr an.

1. Oktober, 9.15 Uhr.

Die Augen von Tier und Mensch (Wiederholung). Dr. Alcid Gerber, Basel, demonstriert, wie Tier- und Menschaugen gebaut sind und was sie leisten. Vom 7. Schuljahr an.

4. Oktober, 14.15 bis 15.20 Uhr.

Insel im Wandel der Jahreszeiten (Wiederholung). Der Dokumentarfilm des Schwedischen Fernsehens gibt einen Überblick über den Jahresablauf auf einer Schäreninsel. Vom 7. Schuljahr an. Walter Walser

modernen Schule, Begabung, Übungsfähigkeit und Übungswille, Lernen und Lernschwierigkeiten, Frustrations- und Überforderungserlebnisse, Konzentrations- und Leistungsschwächen, Angst, Halt- und Hemmungslosigkeit, Psychopathien, Neurosen, seelische Belastungen verschiedenster Art. Dabei wird die Theorie durch Ergebnisse der Tests unterbaut und durch Beispiele aus dem Leben illustriert. Das Buch ist reich an Anregungen für die Methodik und Pädagogik.

Darf und soll der Lehrer strafen? Sollen die Eltern strafen? Wenn ja, wie sollen Lehrer und Eltern strafen? Ist die Strafe überhaupt ein Erziehungsmittel? Fragen, die jeden Erzieher immer wieder beschäftigen. Tatsächlich herrscht heute kaum bei einem anderen Erziehungsmittel soviel Unsicherheit wie bei der Strafe. Über den ganzen Problemkreis der Strafe gibt nun das Willmann-Institut in Freiburg im Breisgau ein Handbuch heraus, an dem fünfzehn Pädagogen und Fachleute mitgearbeitet haben:

Pädagogik der Strafe, herausgegeben vom Willmann-Institut, München - Wien. Reihe: Handbücher des Willmann-Instituts «Pädagogik». Oktav XVI und 464 Seiten, Leinen DM 30.—, Verlag Herder, Freiburg, Basel, Wien, 1967.

Der erste Teil vermittelt die allgemeinen Grundlagen: Wesen der Strafe (H. Rombach), Psychologie der Strafe und des Strafens (G. Heinelt). Der zweite Teil ist der Problematik der Strafe in den wichtigsten Erziehungsfeldern gewidmet: Elternrecht und Elterngewalt (R. Fackler), Familie (F. Pöggeler), Volksschule (P. Fackler, F. Kopp, J. Gerlach), Gymnasium (E. Pieske, H.